



**Interpellation**      **FDP-Fraktion und Mitunterzeichnende**

betreffend

## **Neustart Brambrüesch ab 2019**

### **1. Ausgangslage**

#### **1.1 Aktuelle Situation der Bergbahngesellschaften in Mittelbünden**

Die Hauptrisiken und die Hauptkonkurrenz der Bergbahngesellschaften in Mittelbünden liegen im Winter (Schneesicherheit, Wetter, Konkurrenzangebote, Beschneiungs- und Infrastrukturkosten). Zudem kämpfen alle Bergbahnen mit Frequenzproblemen, Kostendruck und Frankenstärke. Umliegende Schneesport-Destinationen sind nur überlebensfähig, wenn grosse Investitionen in Infrastruktur und Beschneiungsanlagen getätigt werden können (z.B. Lenzerheide/Arosa, Flims/Laax). Kleinere Destinationen wie Brambrüesch, Feldis, Heinzenberg oder Pradaschier besitzen weder die finanziellen noch die attraktiven sportlichen Möglichkeiten, um zukünftig erfolgreich im Winter bestehen zu können. Nur ein Angebotsausbau hin zu einem zusätzlichen attraktiven Sommerbetrieb kann das Überleben dieser Bergbahnunternehmungen sichern. Die Sommerangebote gehen von Bikeanlagen, Thema-Wanderwegen, Familienangeboten bis hin zu Erlebniswelten (z.B. Schau-Käsereien, Besuch auf dem Bauernhof, etc.).





## 1.2 Aktuelle Situation der Bergbahnen Chur-Dreibündenstein AG (BCD AG)

Wie aus dem Geschäftsbericht 2016/2017 der BCD AG zu entnehmen ist, hat sich die Gästezahl im Sommer um rund 14 % erhöht und liegt im Vergleich zur Wintersaison auf gleichem Niveau. Die Grundstossrichtung des Verwaltungsrates der BCD AG, das Sommerangebot voranzutreiben, ist somit der erste Schritt, um die Wettbewerbssituation nachhaltig zu verbessern. In einem weiteren Schritt sollte eine konkrete Mehrjahresstrategie mit konkreten Massnahmen und Zielen erarbeitet und umgesetzt werden.

## 1.3 Finanzielle Entwicklung der BCD AG

Die Jahresrechnungen der BCD AG präsentieren sich seit dem Betriebsjahr 2004/2005 wie folgt (in Franken):

Jahr	Betriebs- ertrag	Betriebs- aufwand	EBITDA	Investitions- Beitrag Stadt	Betriebs- Beitrag Stadt	EBITDA ohne Beiträge Stadt	Jahres- Ergebnis	Jahres- Ergebnis ohne Beiträge Stadt
2004/05	1'210'156	858'141	352'015		357'900	-5'885	23'033	-334'867
2005/06	1'212'533	939'186	273'347		358'527	-85'180	13'466	-345'061
2006/07	1'767'497	870'359	897'139	694'327	362'139	-159'327	13'616	-1'042'850
2007/08	2'083'838	870'359	952'629	510'900	357'403	84'326	49'122	-819'181
2008/09	2'276'801	1'292'648	984'153	551'025	345'603	87'525	58'737	-837'891
2009/10	2'035'907	1'235'133	800'774	496'640	347'627	-43'493	43'379	-800'888
2010/11	2'055'588	1'201'217	854'370	510'939	353'014	-9'583	31'457	-832'496
2011/12	2'184'803	1'288'093	896'710	556'637	361'747	-21'674	27'930	-890'454
2012/13	2'177'644	1'221'041	956'603	553'529	364'244	38'829	31'491	-886'282
2013/14	2'144'477	1'367'206	777'270	532'058	372'440	-127'228	19'348	-885'150
2014/15	2'065'326	1'265'889	799'437	551'730	372'211	-124'504	34'510	-889'431
2015/16	2'026'028	1'283'522	742'506	527'168	369'692	-154'354	14'080	-882'779
2016/17	2'111'878	1'276'704	835'174	546'110	366'487	-77'423	13'150	-899'447

In den letzten zehn Jahren wären ohne die Beiträge der Stadt Chur jährliche Verluste in der Höhe von Fr. 800'000.-- bis Fr. 900'000.-- zu verzeichnen gewesen.

## 1.4 Folgerung des Stadtrates

Brambrüesch ist der Churer Hausberg. Dieser leistet einen wichtigen Beitrag zur Standortattraktivität sowie zum Image der Stadt. Der Berg bietet für Einheimische und Gäste vielseitige Angebote und Produkte im Freizeit-, Erlebnis- und Sportbereich. Dass sich die Stadt Chur als Alpenstadt einen Hausberg als Service Public und Basisinfrastruktur leistet, ist durchaus denkbar (Innsbruck zum Beispiel leistete sich mit der Erneuerung der



Nordkettenbahn im Jahr 2005 eine Bahn mit Baukosten von 50 Mio. Euro. Die Stadt trug selber 37 Mio. Euro bei).

Das durch die Bergbahnen erschlossene Gebiet Känzeli-Fülian gehört zum Stadtgebiet, wogegen die gesamte Siedlung und der Grossteil der Sportanlagen Brambrüesch auf Gemeindegebiet von Churwalden liegen. Brambrüesch ist mit einer ganzjährig befahrbar und sanierten Strasse von Malix her erschlossen.

Aus den Ergebnissen der Jahresrechnungen geht klar hervor, dass die BCD AG nur mit Unterstützung der öffentlichen Hand, also der Stadt Chur, überlebensfähig ist. Es fragt sich allerdings, ob nur die Stadt Chur an die Finanzierung beitragen soll oder nicht auch sämtliche Akteure (Churwalden, Aktionäre, Kanton).

### **Frage 1**

**In der Umgebung von Chur gibt es zahlreiche Schneesport-, Wander- und Bikegebiete, welche innert kurzer Zeit mit dem ÖV oder dem Privatfahrzeug erreicht werden können. Warum ist der Stadtrat dennoch bereit, sich "für viel Geld" weiterhin einen Service Public zu leisten mit Angeboten, welche in der Umgebung von Chur bereits vorhanden sind?**

Der Stadtrat anerkennt die Bedeutung von Brambrüesch als wichtiges Naherholungsgebiet der Stadt Chur. Aus rein wirtschaftlichen Überlegungen ist ein derart grosses finanzielles Engagement in ein fremdes Gemeindegebiet nicht zu begründen. Eine Legitimation für eine weiterführende Unterstützung kann nur mit dem politischen Willen (Volksabstimmung) eingefordert werden.

## **2. Sichtweise und Wünsche der BCD AG**

### **2.1 Situationsanalyse**

Eine Situationsanalyse des Verwaltungsrates der BCD AG ergibt einen akuten Handlungsbedarf:

- die 2. Sektion (Gondelbahn ab Känzeli) ist teilweise fast 50-jährig und stark sanierungsbedürftig. Sie muss dringend ersetzt werden.
- der befristete Investitionsbeitrag von Fr. 500'000.-- der Stadt Chur für die 1. Sektion (Luftseilbahn) läuft 2018 aus. Die gesetzlich vorgeschriebenen Abschreibungen aller Anlagen können ab dann nicht mehr weitergeführt werden, weil die Abschreibungen früher in zu geringem Umfang getätigt wurden.
- der Betriebsbeitrag der Stadt Chur von jährlich Fr. 350'000.-- ist unbefristet (Volksabstimmung 2002), reicht aber für die Finanzierung einer neuen Gondelbahn nicht aus.



- die Konzessionen für die 1. und 2. Sektion der Bergbahnen laufen noch bis 2026.

Quelle: [www.uffa.ch](http://www.uffa.ch)

## 2.2 Strategie "Uffa!"

Mit "Uffa!" will sich der Verwaltungsrat der BCD AG auf Brambrüesch künftig als Ganzjahresberg für Familien und alle drei Generationen positionieren.

Diese sieht einen Ersatz für die Gondelbahn Känzeli-Brambrüesch sowie den Ausbau des Sommerangebots für Familien und Bikeangebote für alle vor. Dazu gehören nebst dem Alpenbikepark ein Cross Country Trail, Jumprack und Kids Pumprack sowie Spielinfrastrukturen. Im Winter wird ein Grundangebot mit Skifahren und Schlitteln gesichert. Der Dreibündenstein wird zum stillen Berg für Geniesser. Die Mittelstation bietet sich als Aussichtsplattform und Restaurant-Standort an.

Quelle: [www.uffa.ch](http://www.uffa.ch)

## 2.3 Umsetzung der Strategie "Uffa!"

Die Umsetzung und Finanzierung der Strategie "Uffa!" soll, nach den Vorstellungen der BCD AG, wie folgt erfolgen:

Teilprojekt	Träger	Investitionen
Neubau Bergbahn	Stadt Chur (Volksabstimmung)	ca. Fr. 15 Mio.
Aufwertung Känzeli (Fülian) Aussichtsplattform	Bürgergemeinde Chur	keine Angaben
Bikeinfrastruktur für alle	Gemeinde Churwalden	ca. Fr. 600'000.-- (Unterhalt: ca. Fr. 60'000.--/a)
Gondelbahn, Skilift, Sessellift	Bergbahnen Chur Dreibündenstein AG	keine Angabe

## 3. Rahmenbedingung

Aufgrund eines aktuellen Investitionsstaus ist die BCD AG kurz- und mittelfristig an einen Investitionsbeitrag der Stadt gebunden, um zu überleben. Damit mittel- bis längerfristig die BCD AG ohne Mittel der Stadt überleben könnte, müssen die Erträge sowie die Profitabilität verbessert werden. Hierzu braucht es einen mehrjährigen Business Case mit einer langfristigen Strategie und einem klaren Umsetzungsplan. "Uffa!" ist ein erster richtiger Ansatz (Fokus Sommer, Erlebnis). Die Attraktivität und Betriebssicherheit einer Direktverbindung kann neue private Investoren auf dem Berg anlocken, welche das Angebot und die Auslastung am Berg zusätzlich steigern.



## **Frage 2**

**Wie beurteilt der Stadtrat die künftigen Rahmenbedingungen für die Churer Bergbahngesellschaft? (Markt- und Wettbewerbssituation, Kunden, Wetter- und Schneerisiken, Finanzielle Risiken)?**

Die Rahmenbedingungen für die BCD AG, ohne Finanzierung der öffentlichen Hand, gestalten sich äusserst schwierig. Nur wenn ein Projekt, in Kombination mit einer neuen Direktverbindung, einen echten Mehrwert zu schaffen vermag, können sich diese Rahmenbedingungen zum Positiven wenden.

## **4. Projektentwicklung**

### **4.1 Bergbahnprojekt**

Anlässlich einer Kick-Off Sitzung im Frühjahr 2017 einer Arbeitsgruppe mit Vertretern der Stadt Chur, der BCD AG, der Bürgergemeinde Chur und der Stadthalle Chur AG, informierte die BCD AG, dass der Verwaltungsrat einer neuen Direktverbindung Chur-Brambrüesch einem Ersatz der Sektion Känzeli-Brambrüesch - aus wirtschaftlichen Gründen - klar den Vorrang gibt. Entsprechende technische Varianten und Richtofferten liegen vor. Die Investition für den Neubau wird mit ca. Fr. 15 Mio. beziffert. Dieses Element der Strategie "Uffa!" ermöglicht es, eine attraktivere und komfortablere Verbindung nach Brambrüesch zu schaffen. Dies hat zur Folge, dass die bestehenden Anlagen nicht einfach ersetzt werden können, sondern dass die Bahnanlage auf dem Stadthallenareal neu zu platzieren ist.

### **4.2 Entwicklung Stadthallenareal**

Die Stadthalle Chur AG als Besitzerin der Stadthalle beabsichtigt, diese nach der Fertigstellung der neuen Event- und Messehalle Obere Au als Messe- und Ausstellungshalle aufzugeben und das Areal inkl. vorgelagertem Parkplatz (Bürgergemeinde) einer neuen Nutzung zuzuführen. Die besonderen Standortvoraussetzungen mit einem direkten Bergbahnanschluss und gleichzeitiger Zentrumsnähe eröffnet dabei die Optionen für spezielle Nutzungen, welche auch aus einer umfassenderen Betrachtung sehr interessant und für die Stadt insgesamt gewinnbringend sind. Eine solche Nutzung könnte z.B. ein Tourismusresort sein, welches mit der Kombination Direktzubringer in die Bündner Bergwelt und gleichzeitiger zentraler Lage in der ältesten Stadt der Schweiz als "USP" (Unique Selling Proposition) auf dem Markt positioniert ist. Die gleichzeitige Erneuerung der BCD AG und der Möglichkeit einer Neunutzung des Areals im vorweg skizzierten Sinne erachten sowohl die Stadthalle Chur AG als auch der Stadtrat als eine sehr grosse Chance für



die Stadt. Gelingt es, diese Standortvoraussetzungen mit der Realisierung eines Tourismus-Resorts zu nutzen, werden die Rahmenbedingungen auch für den Betrieb der BCD AG, rein aufgrund der erhöhten Frequenzen und der besser verteilten Auslastungen, weit günstiger sein als dies heute der Fall ist. Die Entwicklung des Stadthallenareals, mit dem Ziel ein investorentaugliches Projekt zu erhalten, ist unter Einbezug des Archäologischen Dienstes des Kantons Graubünden derzeit in Bearbeitung.

#### **Frage 4**

**Welche Visionen, Ideen, Geschäftsmodelle sieht der Stadtrat für den Churer Hausberg, dass dieser in Zukunft ohne Beiträge der Stadt Chur auskommen kann?**

Um dieses Ziel zu erreichen, sind nach Ansicht des Stadtrates verschiedene Massnahmen erforderlich. Eine Symbiose von Bergbahn und Areal Stadthalle wird die Attraktivität grundsätzlich steigern und auch für zusätzliche Frequenzen sorgen. Sehr wichtig erscheint zudem ein attraktives Angebot auf dem Berg. Im Weiteren sind durch effizientere Abläufe und Automatisierungen (Kasse) Einsparungen zu erwarten.

### **5. Vorgehensweise**

Der Verwaltungsrat der BCD AG war ursprünglich der Meinung, dass bis zum Frühjahr 2018 eine "Grundsatzabstimmung" zur Finanzierung der BCD AG erfolgen soll.

Der Stadtrat ist der Auffassung, dass dem Volk ein konkreteres Vorhaben (Stufe Machbarkeitsstudie) bis zum Frühjahr 2019 vorgelegt werden soll. Dadurch wird sichergestellt, dass sich das Stimmvolk eine objektive Meinung bilden kann. Es soll aber nicht so lange zugewartet werden, bis alle Details geklärt sind. Die Studie soll im wesentlichen folgende Erkenntnisse bringen:

- Technische Machbarkeit (Linienführung, Integration in das Stadthallenareal, etc.)
- Abklärung betreffend Auflagen, Bewilligungsverfahren und Ämterkonsultation
- soweit möglich Zustimmung der betroffenen Grundeigentümer (Bürgergemeinde/ Stadthalle Chur AG)
- Investitionsbedarf
- Zeitplan



## 6. Finanzierungsbedarf der Stadt Chur

Die folgende Tabelle zeigt die von der Stadt Chur entrichteten Beiträge an die BCD AG seit 1999 (ab 2003 indexiert, in Franken):

Jahr	Betriebs- Beiträge	Investitions- Beiträge	Total	
1999	-	544'005	544'005	Aktienkauf
2000	-	275'000	275'000	Kauf Wiesland
2001	175'000	-	175'000	Betriebsbeitrag
2002	100'000	-	100'000	
2003	350'000	-	350'000	
2004	353'100	-	353'100	
2005	357'900	-	357'900	
2006	361'335	521'100	882'435	Betriebs- und Investitionsbeitrag
2007	363'739	519'627	883'366	
2008	370'952	529'931	900'883	
2009	373'700	533'857	907'557	
2010	374'730	535'329	910'059	
2011	376'447	537'782	914'229	
2012	374'043	534'347	908'390	
2013	372'326	531'894	904'220	
2014	372'669	532'385	905'054	
2015	371'295	530'422	901'717	
2016	366'487	2'269'663	2'636'150	Schlusszahlung Investitionsbeitrag
2017	366'487	-	366'487	
<b>Total</b>	<b>5'780'210</b>	<b>8'395'342</b>	<b>13'900'552</b>	

Nachdem im Jahr 2016 mit einer Schlusszahlung die jährlichen Investitionsbeiträge nicht mehr geschuldet sind, bleiben die indexierten jährlichen Betriebsbeiträge der Stadt Chur von ursprünglich Fr. 350'000.-- (2017: Fr. 366'487.--) übrig.

Als eigentliche technische Problemzone wird vom Verwaltungsrat der BCD AG die Sektion Känzeli-Brambrüesch bezeichnet. Obwohl die Konzession bis 2026 gültig ist, wird das Ausfall-Risiko als sehr hoch beurteilt. Kleinere Reparaturarbeiten könnten - bis zur Realisierung des Neubaus - von der BCD AG selbst getragen werden. Ein grösseres Ereignis mit längerer Ausfalldauer könnte aber für die BCD AG existenzbedrohend sein. Der Stadtrat ist bereit, dieses Risiko mitzutragen und im Budget der nächsten Jahre eine Eventualposition "Beitrag Stadt Chur Unterhalt BCD AG" von Fr. 90'000.-- aufzunehmen.

Um die BCD AG bis zur Volksabstimmung von grösseren Planungs- und Projektierungskosten zu entlasten, ist der Stadtrat im Weiteren bereit, einen Beitrag "Planung und Gutachten BCD AG" von Fr. 130'000.-- im Jahr 2018 im Budget aufzunehmen. Die Planungs- und Projektierungsarbeiten werden eng von der Stadt begleitet.

Im Falle eines positiven Ausgangs einer Volksabstimmung "Finanzierung Bergbahnen Chur Dreibündenstein" im Jahr 2019 wird in den darauffolgenden Jahren die Investition von ca. Fr.15 Mio. durch die Stadt Chur zu amortisieren sein.



**Frage 3**

**Die Stadt steht aufgrund der demographischen Entwicklung und der Investitionen in die Sportanlagen, Schulen und Strassen vor grossen finanziellen Herausforderungen. Wie kann aus Sicht des Stadtrates ein künftiger Betriebsbeitrag an die Brambrüeschbahn finanziert werden?**

Die zusätzlich nötigen Mittel sind nicht im Finanzplan vorgesehen. Unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung und der übrigen strategischen Projekte der Stadt ist eine Priorisierung der einzelnen Vorhaben zwingend notwendig. Ein zukünftiges finanzielles Engagement bei den BCD AG kann sich der Stadtrat nur unter einer planbaren Plafonierung der Beiträge und einem nennenswerten Beitrag der BCD AG aus eigenen Mitteln vorstellen.

Anzustreben wäre deshalb eine Übernahme der Investition durch die Stadt in der Erwartung, dass der Betrieb der Bahn kostendeckend ist. Ebenfalls zu klären sind die Rollen der Bürgergemeinde, der Nachbargemeinden und der rund 5'000 Aktionärinnen und Aktionäre.

**Frage 5**

**Welche Alternativen zur BCD sieht der Stadtrat für den Einsatz der finanziellen Mittel im Freizeitbereich?**

Mit Blick auf die Investitionsliste steht grundsätzlich jedes Vorhaben in Konkurrenz zu einem anderen. Es ist eine politische Aufgabe, hier Prioritäten zu setzen.

Wir bitten Sie, sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates, von der Antwort des Stadtrates Kenntnis zu nehmen.

Chur, 21. November 2017

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident

Der Stadtschreiber

Urs Marti

Markus Frauenfelder



## Interpellation

Chur, 7. September 2017

### Neustart Brambrüesch ab 2019

Seit Annahme der Volksinitiative „pro Brambrüeschbahn“ im Jahre 2002 erhält die Bergbahngesellschaft einen jährlichen, unbefristeten Betriebsbeitrag in der Höhe von rund CHF 350'000 und einen jährlichen, auf 15 Jahre befristeten Investitionsbeitrag von rund CHF 500'000. Beide Beträge sind indexiert. Der jährliche Investitionsbeitrag läuft in nächster Zeit aus. Fakt ist, dass es der Bergbahngesellschaft auch nach dieser 15-jährigen finanziellen Unterstützung nicht gelungen ist, die finanzielle Situation nachhaltig zu verbessern. So ist die Gesellschaft mit dem erwirtschafteten EBITDA und den erzielten Jahresergebnissen, bereinigt um die städtischen Beiträge, weit davon entfernt, ausreichend finanzielle Mittel für den Betrieb sowie die Ersatz- und Erneuerungsinvestitionen zu erwirtschaften (vgl. Tabelle 1).

in CHF	2010/11	2011/12	2012/2013	2013/2014	2014/15	2015/16
ausgewiesener EBITDA	854 370	896 710	956 603	777 270	799 048	742 506
Betriebsbeitrag Stadt Chur	353 014	361 747	364 244	372 440	372 211	369 692
Investitionsbeitrag Stadt Chur	510 939	556 637	553 529	532 058	531 730	527 168
<b>EBITDA ohne Beiträge der Stadt</b>	<b>-9 583</b>	<b>-21 674</b>	<b>38 829</b>	<b>-127 228</b>	<b>-104 893</b>	<b>-154 354</b>
ausgewiesenes Jahresergebnis	31 457	27 930	31 491	19 348	34 510	14 081
<b>Jahresverluste ohne Beiträge der Stadt</b>	<b>-832 496</b>	<b>-890 454</b>	<b>-898 425</b>	<b>-873 007</b>	<b>-869 431</b>	<b>-882 779</b>

Tabelle 1: Entwicklung EBITDA und Jahresergebnisse der Bergbahnen Chur-Dreibündenstein AG (BCD), Zahlen aus den Geschäftsberichten der BCD

So zeigt die Jahresrechnung 2015/16, dass ohne die jährlichen Beiträge der Stadt Chur der EBITDA (Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen, und Steuern) einen Verlust von CHF 154'354 aufweist und ein Jahresverlust von CHF 882'779 resultiert.

Gemäss Geschäftsbericht 2015/16 verfolgt der Verwaltungsrat der Bergbahnen Chur-Dreibündenstein AG (BCD) die Vorwärtsstrategie UFFA. Diese sieht laut einem Flyer einen Neustart für Brambrüesch vor. Nach Meinung des Verwaltungsrates ist eine nachhaltige Sicherung der BCD nur möglich, wenn neben dem unbefristeten Betriebsbeitrag der Investitionsbeitrag ab 2019 für 25 Jahre verlängert wird. Damit scheint die Stadt Chur weiterhin der wichtigste finanzielle Geldgeber zu sein. In einem Interview vom 24. September 2016 mit dem Bündner Tagblatt (BT) äussert sich Verwaltungsratspräsident Tom Leibundgut wie folgt: „Ohne die Beiträge der Stadt Chur würde die Bahn nicht mehr fahren, das muss man offen und ehrlich sagen. Wir betrachten das aber als einen Service Public, den sich die Bevölkerung mit dem Ja zur Volksinitiative „Pro Brambrüeschbahn“ 2002 gewünscht hat“. Weiter erklärt Tom Leibundgut im Interview mit dem BT, dass es für den Gesamtstadtrat klar war, „dass wir nicht nur viel Geld zur Verfügung stellen möchten, sondern auch Verantwortung übernehmen.“

## Interpellation

---

1. In der Umgebung von Chur gibt es zahlreiche Schneesport-, Wander- und Bikegebiete, welche innert kurzer Zeit mit dem ÖV oder dem Privatfahrzeug erreicht werden können. Warum ist der Stadtrat dennoch bereit, sich „für viel Geld“ weiterhin einen Service Public zu leisten mit Angeboten, welche in der Umgebung von Chur bereits vorhanden sind?
2. Wie beurteilt der Stadtrat die künftigen Rahmenbedingungen für die Churer Bergbahngesellschaft? (Markt- und Wettbewerbssituation, Kunden, Wetter- und Schneerisiken, Finanzielle Risiken)?
3. Die Stadt steht aufgrund der demographischen Entwicklung und der Investitionen in die Sportanlagen, Schulen und Strassen vor grossen finanziellen Herausforderungen. Wie kann aus Sicht des Stadtrates ein künftiger Betriebsbeitrag an die Brambrüeschbahn finanziert werden?
4. Welche Visionen, Ideen, Geschäftsmodelle sieht der Stadtrat für den Churer Hausberg, dass dieser in Zukunft ohne Beiträge der Stadt Chur auskommen kann?
5. Welche Alternativen zur BCD sieht der Stadtrat für den Einsatz der finanziellen Mittel im Freizeitbereich?



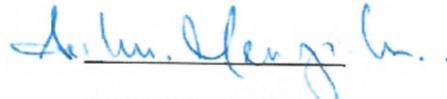
---

Hans Martin Meuli



---

Dominik Infanger



---

Andri Mengiardi



Gemeinderat

Beiblatt zu parlamentarischen Vorstössen

Auftrag

Interpellation

Titel

Neuerhalt Bräunbühnen ab 2019

Erstunterzeichnende/r (ankreuzen)

- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 

Name	Partei	eingesehen (Visum)	Unterschrift
Bischof Xenia	SP		
Cahannes Romano	CVP		<i>R. Cahannes</i>
Cortesi Mario, Ing. HTL/BWI NDS	SVP	<i>Me</i>	
Decurtins Guido	SP		
Gartmann-Albin Tina	SP		
Grass Stefan, Ing. HTL	SP		
Hegner Walter	SVP	<i>W</i>	
Hohl Oliver	BDP		<i>O. Hohl</i>
Hunger Hanspeter	SVP	<i>H</i>	
Infanger Dominik, Dr. iur.	FDP		<i>D. Infanger</i>
Kappeler Jürg, Dr. sc. techn.	GLP		
Maissen Carla, Dr. med.	CVP		
Mazzetta Anita	Freie Liste Verda	<i>M</i>	
Meier Adrian J.	Freie Liste Verda	<i>A</i>	
Menge Jean-Pierre, Dr. iur.	SP		
Mengiardi Andri, Dr. iur.	FDP		<i>Andri Mengiardi</i>
Meuli Hans Martin, Dr.	FDP		<i>H. Meuli</i>
Rettich Urs	SVP	<i>U</i>	
Senn Meili Claudio	SP		
Tscholl Marco	BDP		<i>M. Tscholl</i>
Widmer-Spreiter Martha	BDP	<i>P. to</i>	<i>M. Widmer</i>

Datum: 7.9.2017